



campusforum

Studienreisen nach Frankreich und England

Wie alles begann: Es war im zweiten Quartal 2000, als uns klar wurde, dass wir zu Beginn des fünften Semesters eine Studienreise unternehmen konnten. Rasch wurden Ideen gesammelt. Als Reiseziel für die Englandfahrer stand London relativ schnell fest. Bei der Frankreichfahrt dauerte es etwas länger. Doch dann wurde klar: Toulouse.

weiter Seite 10



■ Die CITÉ von Carcassonne

AUS DEM INHALT:

Willkommen in der NORDAKADEMIE	2
Wahlpflichtfächerangebot für den Jahrgang 99 Jetzt auch in Englisch und Spanisch	4
MBA-Jahrgang 2001 im 2. Semester	5
FH NORDAKADEMIE kooperiert mit der Medienwerft Hamburg	9
Die FH NORDAKADEMIE und ihre studentischen Teams Es präsentieren sich das Seminarteam und „SUN“	13
Hauptversammlung der NORDAKADEMIE genehmigt umfangreiche Investitionen	17
NORDAKADEMIKER e.V. Der Alumni-Verein der FH NORDAKADEMIE	20

GEORG PLATE

campusforum - die Zweite



Die durchweg positiven Reaktionen auf unser neues Hochschulmagazin campusforum haben uns ermutigt, bereits im Frühjahr 2002 die zweite Ausgabe heraus-

zubringen. Sie werden feststellen, dass der Umfang um stolze 50% von bisher 16 auf 24 Seiten gewachsen ist - sicherlich auch ein Beleg für die anhaltend dynamische Entwicklung in unserer Hochschule.

Auch bei der Auflage haben wir eine Steigerung von bisher 2000 auf 2500 vorgenommen, da das Geschehen rund um die FH NORDAKADEMIE offensichtlich über die Studierenden und die Vertreter der Kooperationsbetriebe hinaus auf ein erfreulich großes Interesse stößt.

Die Themen dieser Ausgabe sind sehr vielfältig. Besonders möchte ich auf den Beitrag auf Seite 13 hinweisen, der das maßgeblich durch studentisches Engagement getragene Seminarwesen an der FH NORDAKADEMIE beschreibt. Über das aktuelle Seminarangebot der Hochschule können Sie sich im Übrigen auch als Gast auf unserer Homepage informieren. Einfach die Rubrik CIS (Campus

Information System) anklicken, den Unterpunkt Seminare wählen und sich als Gast mit dem Kennwort FH NORDAKADEMIE einloggen.

Bereits an dieser Stelle sei außerdem darauf hingewiesen, dass die FH NORDAKADEMIE dankenswerterweise erneut mit einer großzügigen Spende in Höhe von 15.000 Euro von der Körber-Stiftung bedacht wurde. Mit Hilfe dieser Spende können wir unsere Multimediaausstattung im Neubau zu einem großen Teil finanzieren. Wir hoffen sehr, dass sich durch dieses positive Beispiel weitere Betriebe oder auch Privatpersonen ermuntert fühlen, der FH NORDAKADEMIE durch eine Spende (bei der weiteren EDV-Ausstattung im Neubau) behilflich zu sein. ■

ELISABETH GRAGERT

Willkommen in der NORDAKADEMIE

Januar 2002: campusforum im Gespräch mit Erstsemestern aus den drei Diplomstudiengängen



Silvia Buer: 20 Jahre
Studentin der Wirtschaftsingenieurwissenschaften
Praktikumsunternehmen ist die Dräger Safety AG, Lübeck
Hobbies sind Lesen und mit Freunden treffen



Jana Mokierski: 20 Jahre
Studentin der Wirtschaftswissenschaften
Praktikumsunternehmen ist Philips Medizin Systeme, Hamburg
Hobbies sind Sport und Kino



Kai Siegmund: 20 Jahre
Student der Wirtschaftsinformatik
Praktikumsunternehmen ist die Dräger Synematic AG, Lübeck
Hobbies sind Volleyball und Computer

campusforum: Warum haben Sie sich für ein duales Studium entschieden?

Silvia Buer: Mir war es wichtig, möglichst schnell und effektiv zu studieren. Diese Voraussetzungen sind bei einem dualen Studiengang gegeben.

Jana Mokierski: Wenn ich ehrlich bin, wusste ich ganz lange nicht, was ich beruflich mal machen sollte. Mich haben viele Berufe interessiert, und ich konnte mich nicht entscheiden. Nach dreizehn Jahren Schule fand ich die Kombination aus theoretischem Lernen und praktischer Arbeit sehr vielversprechend.

Kai Siegmund: Ich verspreche mir sehr viel von der Verbindung von Praxis und Theorie. Nur durch das duale Studium ist es mir möglich, ein fundiertes Wissen wie an einer Fachhochschule bzw. Uni zu erhalten und gleichzeitig in den Praxisphasen die Prozesse im Unternehmen kennenzulernen. Außerdem „umgehe“ ich so die Situation, nach einem reinen Studium ins „kalte Wasser“ zu springen, da ich mit den Abläufen im Unternehmen vertraut bin.

campusforum: Wie sind Sie auf die FH NORDAKADEMIE aufmerksam geworden?

Silvia Buer: Ich bin in Hamburg auf der Messe „Du und Deine Welt“ mit der NORDAKADEMIE in Kontakt gekommen. Näheres erfuhr ich dann über das BIZ des Arbeitsamtes und das Internet.

Jana Mokierski: In der 11. Klasse hatten wir ‚Berufsinformationstage‘, an denen ehemalige Schüler von ihren Berufserfahrungen berichtet haben. Da habe ich zum ersten Mal von der NORDAKADEMIE gehört. In unserer Schule lagen außerdem Prospekte von der NORDAKADEMIE aus und nachdem mir auch eine Freundin davon erzählt hat, habe ich mich ausführlich informiert.

Kai Siegmund: Ich bin auf die

NORDAKADEMIE über eine Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes aufmerksam geworden. Dort wurden die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt, die uns nach Beenden der Schule offen stehen. Weitere Informationen zur Hochschule holte ich mir dann noch via Internet und zahlreicher Broschüren.

campusforum: Aus welchen Gründen haben Sie sich für die NORDAKADEMIE entschieden?

Silvia Buer: Bei mir war der gute Ruf dieser Hochschule ausschlaggebend.

Jana Mokierski: Ich glaube, dass man durch das duale System wirklich gut auf das spätere Berufsleben vorbereitet wird. Ich hoffe, durch eine praxisorientierte Ausbildung, gute Berufsaussichten zu haben. Außerdem finde ich die persönliche Atmosphäre, die kleinen Lerngruppen und die vielen Möglichkeiten (Referate, Seminare, Sprachen usw.) gut.

Kai Siegmund: Sie liegt im Norden Deutschlands, und das war für mich der ausschlaggebende Grund.

campusforum: Wie war Ihr erster Eindruck von der Hochschule, ihrer Ausstattung und ihren Professoren?

Silvia Buer: Ich bin begeistert! Es ist erstaunlich, was hier für die Studierenden auf die Beine gestellt wird. Dennoch wird den Studenten hier einiges abverlangt, ich möchte nicht wissen, wie stressig es im zweiten oder den darauffolgenden Semestern wird. Das ist der Preis, den man für seine sehr gute Ausbildung zahlen muss und will!

Jana Mokierski: Ich bin zwar erst seit ein paar Wochen an der NORDAKADEMIE, aber bis jetzt gefällt es mir sehr gut. Anders als im Schulunterricht hat man hier das Gefühl, dass die Dozenten wirklich Interesse haben, den Studenten ihr Wissen zu vermit-

eln. Besonders gut gefällt mir, dass im Gegensatz zur Uni in den Fächern auch diskutiert wird und die Studenten Fragen stellen können. Außerdem ist die Ausstattung (z.B. die Computerräume) super.

Kai Siegmund: Der erste Eindruck ist sehr positiv. Die Ausstattung ist sehr hochwertig, und man merkt sehr deutlich, dass hier Wissen vermittelt werden soll. Der Erweiterungsbau zeigt das Engagement der Hochschule, die Studienbedingungen ständig zu verbessern. Die Professoren sind sehr nett und gehen auf Probleme ein.

campusforum: Was gefällt Ihnen gut? Was gefällt Ihnen weniger?

Silvia Buer: Mir gefällt das Umfeld, in dem ich mich bewege, die Menschen, mit denen ich hier zu tun habe. Außerdem gefällt mir die Zusammensetzung des Studiengangs aus betriebswirtschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern und dass ich die erworbenen Kenntnisse im Praxissemester in die Firma mit einbringen kann.

Mir gefällt am dualen Studiensystem nicht so gut, dass persönliche Dinge in den Hintergrund treten müssen. Allein durch den Wechsel von Studienort und Arbeitsplatz ist es nicht einfach, soziale Kontakte zu pflegen.

Jana Mokierski: Bis jetzt gefällt mir alles ziemlich gut, z.B. dass man als Quitschie gleich mit einbezogen wird. Ich finde es allerdings etwas schade, dass man die anderen Studenten aus seinem Jahrgang fast nie sieht. Zum Kennenlernen ist aber z.B. das Rhetorikseminar nur zu empfehlen!

campusforum: Gab es Startschwierigkeiten?

Silvia Buer: Nein.

Jana Mokierski: Nein, ich habe mich hier sehr schnell eingelebt und zurechtgefunden. Außerdem waren die älteren Semester

äußerst hilfsbereit.

Kai Siegmund: Bis jetzt glücklicherweise noch nicht.

campusforum:
Wir wünschen Ihnen nach
Ihrem erfolgreichen Start

weiterhin viel Erfolg und
Spaß beim Studium an der
FH NORDAKADEMIE! ■

JÖRG MEIER

Wahlpflichtfachangebot für den Jahrgang 99

Jetzt auch in Englisch und Spanisch

Im Januar haben die Studierenden der Kohorte 99 ihre Wahl für die Wahlpflichtfächer im 6. und 7. Semester abgegeben.

Für die in der Tabelle aufgeführten Wahlpflichtfachveranstaltungen der 6. und 7.

Semester bestand dabei eine ausreichende

Nachfrage:

Die Lehrveranstaltungen der 6. Semester sind im Mittel mit 16 Studierenden belegt, was eine gute Lernatmosphäre sicherstellt. Lediglich das Fach Projektmanagement ist überdurchschnittlich besetzt. Leider ist es dem Dozenten aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht möglich, eine Parallelveranstaltung anzubieten, so dass die Studierenden entweder die größere Gruppe in Kauf nehmen, oder auf eines der anderen Fächer ausweichen müssen.

Im 7. Semester beträgt die mittlere Gruppenstärke 20. Hier können sich jedoch noch zusätzliche Angebote durch neue Kollegen oder aufgrund von Vorschlägen ergeben, so dass auch in diesem Semester durchschnittlich weniger als 20 Studierende in einer Gruppe arbeiten werden. Im 4. Quartal 2002 wird der Stundenplan für das 7. Semester erstellt, und auf dessen Basis treffen die Studierenden dann Ihre endgültige Wahl.

Durch den Stundenplan können sich in Einzelfällen noch Wahlrestriktionen ergeben, wenn durch zeitlich parallele Lage bestimmte Kombinationen von

Wahlpflichtfächern nicht gewählt werden können.

Dieses Angebot stellt in seiner Vielfalt und in seinem Umfang ein für eine Hochschule von der Größe der FH NORDAKADEMIE wohl einzigartiges Programm an Spezialisierungsmöglichkeiten dar. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass nunmehr auch Wahlpflichtfächer in einer Fremdsprache angeboten wer-

den. Bereits im 1. Quartal wurde mit dem spanischsprachigen Fach „Management intercultural“ ein Modellversuch für die Studierenden des Jahrgangs 98 gestartet. Diese Lehrveranstaltung war so erfolgreich, dass sie für den kommenden Jahrgang wiederholt werden und durch das englischsprachige „International Marketing“ ergänzt werden wird. ■

B99, 6. Semester

Controlling, Herr Mainz

Online Marketing, Herr Gey

International Marketing, Herr Möller

Geschäftsprozessoptimierung mit e-Business, Herr Müller

W+I99, 6. Semester

Marketing, Herr Möller

Personalmanagement für W/I, Frau Wagner

Objekttechnologien, Herr Brauer

Informationsmanagement, Herr Schröder

Multimedia, Herr Welzin

Projektmanagement, Herr Mühlnickel

W+I+B99, 7. Semester

Controlling, NN

Aufbaukurs Steuerlehre (2), Herr Mainz

Marketing, Herr Möller

Strategisches Marketing, Herr Gey

Personalqualifizierung, Frau Schulte

Wirtschaftspsychologie, Herr Thomsen

Comparative Management, NN

Management Intercultural, Herr Martín

Strategische Unternehmensführung, NN

Geschäftsprozessoptimierung mit e-Business, Herr Müller

Entrepreneurship, NN

Methoden des Prozessmanagements, Herr Müller

Java, Herr Zimmermann

Informationsmanagement, Herr Schröder

Energietechnik, Herr Boltendahl

Moderne Werkstofftechnik, Frau Arnold

BIRGER LANG

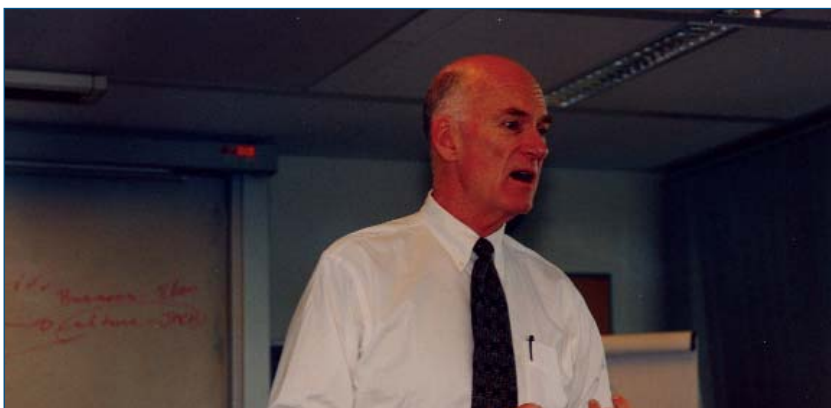
MBA-Jahrgang 2001 im 2. Semester

Kaum waren die ersten Prüfungen verdaut, stand mit dem Beginn des neuen Jahres für die Studierenden des MBA-Jahrgangs 2001 auch schon die zweite Vollzeit-Präsenzphase (vom 7. bis zum 27. Januar in der NORDAKADEMIE) auf dem Programm.

Zu den Highlights des zweiten Semesters gehörten sicherlich die Veranstaltungen „International Management“, „Individual Marketing“ und „Process-Management“, die von Professor Dr. Harry Lane, Northeastern University, USA, Professor Dr. Manfred Bruhn, Universität Basel, und PD Dr. habil. Leo Brecht, Unternehmensberater bei Arthur Andersen Business Consulting und Dozent an der Universität St. Gallen, durchgeführt wurden. Denn alle drei Dozenten können nicht nur auf eine langjährige internationale Lehrerfahrung in Unternehmen und Hochschulen zurückblicken, sondern bauen ihre Lehrveranstaltungen auf in Praxisprojekten gewonnenen Erkenntnissen auf. Dieser enge Bezug der Lehrinhalte zur täglichen Unternehmens- und Wirtschaftspraxis und der damit verbundene direkte Nutzen fand hohen Anklang bei den Teilnehmern.

Zusätzlich „gewürzt“ wurde das Programm wieder mit einer ganzen Reihe von Vorträgen aus der Praxis. Ein Schwerpunkt in diesem Semester lag bei Referenten aus der New-Economy. Mit Christina Ulbricht, Marketingleiterin

der Hermes General Services GmbH, Dr. Heil, Vorstand der Goodex AG, und Thomas Schultehuermann, Geschäftsführer der Metro-Tochter PrimusOnline GmbH, konnten dabei Referenten



Prof. Dr. Harry Lane, Northeastern University, USA

gewonnen werden, die eindrucksvoll über ihre bisherigen Erfahrungen und die daraus zu ziehenden Konsequenzen für die strategische und operative Aufstellung ihrer Unternehmen berichteten. Deutlich wurde, dass es lange Zeit in der „New Economy-Branche“ an einer klaren Fokussierung auf funktionierende Geschäftsideen gefehlt hat. Die Referenten waren sich einig, dass hier gerade von vielen jungen Unternehmen ein hohes Lehrgeld bezahlt wurde, um schließlich festzustellen, dass die Kundenbedürfnisse, nicht aber die vielfältigen technischen Möglichkeiten im Vordergrund zu stehen haben.

Schließlich konnten die Studierenden im Rahmen des „Management-Forum“ Herrn Konrad Ellegast, Vorstandsvorsitzender der Phoenix AG, und Herrn Erwin Staudt, Vorsitzender der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH, begrüßen.

Während Herr Ellegast mit den Teilnehmern über die Entwicklung der Automobilindustrie und die sich daran anschließenden strategischen Konsequenzen der Phoenix AG diskutierte, schilderte Herr Staudt eindrucksvoll, welchen Einfluss die sich weiter entwickelnden Informations- und Kommunikationstechnologien auf Gesellschaft und Wirtschaft haben werden. Eine kurze Zusammenfassung seines Vortrages findet sich an anderer Stelle in dieser Ausgabe des cam-

pusforums.

Auch in den noch ausstehenden Wochen des 2. Semesters erwartet die Teilnehmer ein attraktives und abwechslungsreiches Programm: Zunächst folgt ein komplexes Planspiel zur strategischen Unternehmensführung, in dem die Teilnehmer in konkurrierenden Gruppen als Vorstände eines Unternehmens gegeneinander antreten. Hier müssen sie zunächst eine Strategie für ihr Unternehmen entwickeln, diese dann unter Wettbewerbsbedingungen umsetzen und dabei auf Marktveränderungen reagieren und vertiefen damit ihre Gesamtsicht der Unternehmenssteuerung. Danach stehen neben studienbegleitenden Prüfungen mit den Veranstaltungen „Sales- & Service-Management“ und „E-Business-Tools“ beispielsweise das systematische Management der internen und externen Kundenbeziehungen und die projektbezogene Anwendung und Wirt-

schaftlichkeitsbeurteilung alternativer E-Business-Lösungen im Vordergrund. Und im Management-Forum diskutiert Walter Conrads, Sprecher der Geschäftsführung der Philipps GmbH, über „Globales Marketing“ mit den Teilnehmern.

MBA-Jahrgang 2002 schon fast in den Startlöchern

Auch für den folgenden Jahrgang sieht es gut aus: Im Februar fanden die Auswahlverfahren zur Vergabe der Studienplätze statt. Hierbei stellten sich die Bewerber schriftlichen und mündlichen Englischtests sowie einem Auswahlgespräch, das gemeinsam von Vertretern aus der betrieblichen Praxis und der Hochschule mit jedem Studienplatzbewerber geführt wurde. Obwohl sich

wieder viele interessante Kandidaten um einen der wenigen Studienplätze bewarben und die ersten Auswahltermine überwiegend positive Eindrücke hinterließen, müssen Details zum neuen Jahrgang doch bis zum Abschluss der Auswahlphase zurückgestellt werden. Nur so viel sei verraten: Neben Bewerbern mit einem Hochschulexa-

men in Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften haben sich diesmal auch Absolventen der Rechts- und der Geisteswissenschaften um einen Studienplatz beworben. Ausführlich wird der neue MBA-Jahrgang 2002 in der nächsten Ausgabe des campusforums vorgestellt. ■



PD Dr. habil. Leo Brecht, Universität St. Gallen (rechts)

BIRGER LANG

Die größten Revolutionen durch das Internet stehen noch bevor

Im MBA-Programm der FH NORDAKADEMIE skizzierte IBM-Chef Erwin Staudt die Zukunft der Informationswirtschaft

Der Boom der Informationswirtschaft ist noch lange nicht vorbei, er hat gerade erst begonnen. Dieser Meinung ist Erwin Staudt, Vorsitzender der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH. In seinem Vortrag vor den Studierenden des MBA-Jahrgangs 2001 der FH NORDAKADEMIE betonte er dabei den wachsenden Einfluss, den die neuen Technologien auf den Wandel unserer Gesellschaft haben werden. ■



Erwin Staudt,
Vorsitzender der
Geschäftsführung der
IBM Deutschland GmbH

SVEN ANDERSEN, OLIVER BRAHMSTÄDT, FRANK ZIMMERMANN

Virtuelle Private Netzwerke - Ein Praktikum an der NORDAKADEMIE in Zusammenarbeit mit Talkline

Im Rahmen der im zweiten Quartal 2001 angebotenen Praktika an der NORDAKADEMIE fanden sich engagierte Wirtschaftsinformatik-Studenten, die sich mit dem Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke (VPN) auseinandersetzen wollten.

Kosteneinsparungen gegenüber der Nutzung von dedizierten Standleitungen; d.h. extra für die Verbindung der lokalen Netzwerke angemieteten Standleitungen, ergeben sich dadurch, dass von jedem Standort nur eine Internet-Anbindung bis zum nächsten Provider angemietet werden muss. Die eigentliche Entfernung zu den anderen Standorten wird durch das Internet überbrückt. Nachteilig gegenüber dedizierten

Unterstützt wurde das studentische Team von der Firma Talkline aus Elmshorn, die virtuelle private Netze unter Einsatz führender Hard- und Software aufbaut, betreut und die notwendige Beratung durchführt. Zu Beginn des Praktikums präsentierte Talkline Ihre Serviceangebote und Lösungen und es konnte mit Praktikern über das Thema diskutiert werden. Als weitere Unterstützung bekam das Team



Das VPN-Projektteam (von links unten beginnend): Oliver Brahmstädt, Max Krause, Frank Zimmermann, Michael Schmidt, Heiko Möhring, Paul Kühnel, Sven Andersen

Ein virtuelles privates Netzwerk verbindet die lokalen Netzwerke verschiedener Filialen eines Unternehmens über ein unsicheres Medium wie z.B. das Internet. Dabei werden die einzelnen lokalen Netzwerke unter Einsatz von Authentifizierungsmethoden und starker Verschlüsselung logisch zu einem großen Netzwerk zusammengeschaltet.

Standleitungen ist die fehlende Bandbreitengarantie im Internet. Dadurch könnten sich zum Beispiel bei Übertragung von Video und Sound Engpässe ergeben. Dieses Problem kann allerdings, sofern alle Standorte an denselben Provider angebunden sind, durch entsprechende Service Level Agreements mit dem Provider behoben werden.

eine fertige Hardwarelösung in Form des Nokia CryptoCluster 500 zum Test gestellt, wofür an dieser Stelle nochmals Dank ausgesprochen werden soll! Da diverse Lösungsansätze für den Aufbau virtueller privater Netzwerke existieren, mussten zunächst unterschiedliche Produkte evaluiert werden. Die Wahl fiel auf den Internetstandard

IPSec. Er wird von den meisten neueren Betriebssystemen (MS Windows 2000/XP, UNIX/Linux) unterstützt und auch der von Talkline gestellte CryptoCluster 500 ist in der Lage, VPNs via IPSec zu betreiben.

Im Hardwarelabor der NORDAKADEMIE wurden drei Firmenstandorte, die jeweils aus

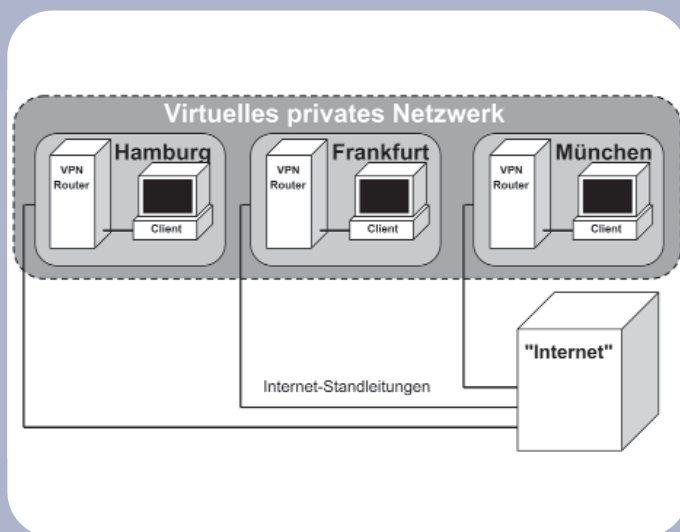
einem VPN-Router und einem Netzwerk-Client bestanden, simuliert. Diese drei Standorte wiederum waren über einen Rechner verbunden, der das Internet im Kleinen simuliert hat. Auf den drei VPN- Routern wurde die freie IPSec-Implementation FreeS/WAN installiert. Für Verschlüsselung und Authentifizie-

rung wurden RSA-Signaturen eingesetzt.

Im Testbetrieb zeigte sich die auf-gebaute Konfiguration als robust und flexibel. Es war kein Problem, einzelne Standorte in das virtuelle Netz einzuhängen bzw. wieder zu entfernen. Eine weitere Möglichkeit für die Verwendung von VPNs besteht darin, so genannte „road warriors“ in die virtuelle Netzwerkstruktur einzubinden. So könnten z.B. die Außendienstmitarbeiter eines Unternehmens, ausgerüstet mit Notebook und Handy/Modem/ISDN-Karte von jedem beliebigen Telefonanschluss, z.B. bei einem Kunden oder via xDSL von zu Hause aus auf die lokalen Netze ihrer Firma zugreifen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass aus Sicht des Projektteams der Einsatz virtueller privater Netzwerke besonders für kleine und mittelständische Unternehmen mit Sicherheit eine günstige Alternative gegenüber dedizierten Standleitungen darstellt. Die hierfür nötige Infrastruktur kann entweder über kostenfreie Software oder durch kostengünstige Hardware aufgebaut werden.

Simulation der unterschiedlichen Firmenstandorte



MARTIN WIEDNER

Praxisorientierung in der Ausbildung: Elmshorner Immobilien-Marktplatz im Internet

Seit September 2001 kann der Stadtmarketing Elmshorn e.V. Anbietern von Ladenlokalen, Büroflächen und Praxisräumen in Elmshorn mit dem Immobilien-Marktplatz eine Möglichkeit anbieten, ihre Objekte kostenfrei ins Internet zu stellen. Dadurch kann der angestrebte Branchenmix in Elmshorn positiv beeinflusst, Leerstände verringert und somit die Wirtschaftskraft gestärkt werden.

Dieser Marktplatz wurde im Rahmen einer Semesterarbeit im



Fach „Betriebswirtschaftliche Anwendungen“ von den Studenten Andrea Pankrath, Mandy Lau-

fer sowie Martin Wiedner umgesetzt.

FRANK ZIMMERMANN

FH NORDAKADEMIE kooperiert mit der Medienwerft Hamburg

Vision der Lehre in der NORDAKADEMIE ist es, durch Motivation der Studenten erstklassige Ausbildungsergebnisse zu erzielen. Aktualität und Praxisbezug spielen dabei eine Schlüsselrolle. Die Schnelligkeit der Wirtschaftsinformatik macht insbesondere den aktuellen Bezug zu einer grundlegenden Herausforderung. Das Internet wartet nicht. Neue Themen entstehen und müssen zeitnah erarbeitet und möglichst produktunabhängig vermittelt werden. Dabei besteht das latente Problem, über das Ziel hinauszuschießen und den Praxisbezug im akademischen Elfenbeinturm zu verlieren.

Um diesem Praxisbezug Rechnung zu tragen, wurde für das Wahlpflichtfach „Java Anwendungsentwicklung“ ein externer



Frank Biernat,
Geschäftsführer der
Medienwerft

Kooperationspartner gesucht, der den Studenten eine Aufgabe aus dem betrieblichen Alltag stellt, die es zu lösen gilt.

Als Praxispartner stellte sich mit der Medienwerft, einer führenden Agentur für Internet und E-Commerce-Anwendungen, zu deren Kunden Unternehmen wie Otto, Shell, Hawesko oder FC St. Pauli gehören, ein äußerst kompetenter Partner zur Verfügung. Ansprechpartner waren Herr



Sven-Olof Reimers,
Pressesprecher
der Medienwerft

Frank Biernat, einer der Geschäftsführer der Medienwerft, und Herr Sven Olof Reimers.

Die von den Studenten zu lösende Aufgabe bestand darin, eine Software für ein Presseinformationssystem zu entwickeln, das Unternehmen in die Lage versetzt, Pressemitteilungen an interessierte Journalisten in frei wählbaren Formaten (Fax, E-Mail oder PDF) zu versenden.

Obwohl die Medienwerft auch

über ein weites Feld an technischer Kompetenz in den unterschiedlichsten Bereichen verfügt, wurde in diesem Fall bewusst darauf verzichtet, von dem Know-How Gebrauch zu machen.

Lediglich die fachlichen Anforderungen wurden von der Medienwerft vorgegeben. Dadurch konnte dem eigentlichen Softwareentwicklungsprozess ein besonderes Gewicht gegeben werden. Das technische Umfeld der Lösung wurde fest vorgegeben und zwar Enterprise Java Beans in Verbindung mit Java Servlets.

Bei der Projektplanung wurde darauf geachtet, einen klassischen Softwareentwicklungsprozess zu wählen, um das Projekt nicht durch Probleme zu gefährden, die in dem Entwicklungsprozess selbst begründet sind. In zwei Workshops wurden die Anforderungen des Auftraggebers erhoben. Danach wurde ein Analysedokument erstellt, auf dessen Basis das weitere Vorgehen geplant werden konnte. Die Umsetzung erfolgte in zwei unabhängigen Teams. Parallel dazu arbeitete ein Infrastrukturteam an der Bereitstellung einer Entwicklungs- und Produktionsumgebung.

Die Aufgabenstellung extern zu vergeben hat die Studenten sehr stark motiviert. Sichtbar wurde das an dem Arbeitsaufwand, der von den Studenten in die Umsetzung des Projekts gesteckt wurde. Trotz des komplexen Umfelds konnte die Abschlusspräsentation ohne Probleme und mit einer Live-Demonstration durchgeführt werden. Die Auftraggeber zeigten sich mit dem Ergebnis hochzufrieden. Die fachlichen Anforderungen konnten vollständig und fehlerfrei umgesetzt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Formel Leistung und Motivation durch Praxisbezug durchaus aufgeht. Ähnliche Projekte sollten in der Zukunft wieder durchgeführt werden. ■

DOMINIK ANBERGEN

Tour de France

Wie alles begann: Es war im 4. Semester der 99-er Kohorte (also im 2. Quartal 2001), als uns klar wurde, dass wir im 5. Semester eine Studienreise unternehmen konnten. Rasch wurden Ideen gesammelt. Als Reiseziel für die Englandfahrer stand London relativ schnell fest. Bei der Frankreichfahrt dauerte es ein wenig länger, doch dann wurde klar: Toulouse.

Die Gruppe bestand aus insgesamt 12 Studenten, die sich aus allen Fachrichtungen der FH NORDAKADEMIE zusammensetzten, und unserer Betreuerin Frau Petra Rüstow. Vier der Studenten befanden sich bereits im Rahmen ihres Auslandssemesters in Frankreich und stießen vor Ort zu uns.

Start der Reise war der 14.10.2001 in Hamburg-Fuhls-

büttel. Mit KLM ging es erst einmal nach Amsterdam. Dort hatten wir sieben Stunden Aufenthalt. Gegen Mitternacht erreichten wir dann nach ca. 2 ½ Stunden Flug Toulouse und unser „Hotel Bordeaux“. Ein kleines Zwei-Sterne-Hotel, das mitten im Zentrum gegenüber dem Bahnhof von Toulouse lag. Im Foyer erwarteten uns schon die vier „Ausländer“. Es hatte bisher alles reibungslos geklappt.

Der erste Tag diente der Erkundung der Stadt. Toulouse, das an der Garonne liegt, ist mit seinen engen Gassen und dem durchgängig typisch südfranzösischen Baustil einfach eine Reise wert. Auch das Wetter war noch so schön spätsommerlich, wie wir es uns gewünscht hatten. Kultur pur: Wir besichtigten unter anderem die BASILIQUE SAINT-SERNIN, ÉGLISE NOTRE DAME DE LA DAURADE und den PLACE DU CAPITOL. Nur einige Sehenswürdigkeiten von Toulouse, die man sich bei einem Besuch unbedingt anschauen sollte. Später standen

dann auch die Geschäfte zur freien Erkundung für die Studenten.

Der zweite Tag stand im Zeichen der AIRBUS-Besichtigung. Christian Eggenstein, Mitarbeiter bei AIRBUS, hatte für uns einen wirklich tollen Tag organisiert. Nach der Unternehmenspräsentation ging es durch die Fertigungshallen, wo wir sogar in eine halb fertige Maschine steigen durften. Wir waren alle sehr beeindruckt und möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für den netten Tag bei AIRBUS bedanken.

Am 17.10.01 reisten wir dann per Bahn weiter nach Carcassonne. Das eigentliche Carcassonne ist die Oberstadt, die CITÉ. Hierbei handelt es sich um eine mittelalterliche Festung, die nahezu vollkommen erhalten ist. In der CITÉ befand sich auch unsere Jugendherberge. Wir waren alle sehr von der Atmosphäre dieser alten Festung beeindruckt. Sie diente in über 100 Filmen als Kulisse, unter anderem in Kevin Costners



Die Frankreich-Fahrer

„Robin Hood - König der Diebe“. Wer einmal da gewesen ist, weiß warum.

Am nächsten Tag ging es dann ins Umland. Wir besuchten das CHÂTEAU DE LASTOURS (die Burgen der Katharen), einen Winzer der MINERVOIS, um den PRIMEUR 2001 zu kosten und LA GROTTÉ DE LIMOUSIS. Einige Mutige stiegen zum Abschluss des Tages noch in einen kleinen See, um ein Bad zu nehmen. Das Wasser muss so um die 5 Grad gehabt haben, und ich habe schon beim Zusehen gefroren - Respekt!

Am letzten Tag stand noch die Besichtigung des CHÂTEAU COM-

TAL, des Stadtschlusses der CITÉ, an.

Um diese Studienfahrt auch gebührend zu beenden, haben wir es uns abends noch einmal mit einem typischen französischen Menu so richtig gut gehen lassen. Erst hier wurde wirklich deutlich, was französische Küche bedeutet.

Dann war auch schon wieder alles vorbei. Am frühen Morgen des 20.10.01 ging es für die „Nicht-Ausländer“ zum Bahnhof nach Carcassonne und zurück nach Hamburg. Die „Ausländer“ verstreuten sich von Carcassonne aus in ihre französischen Stu-

dienorte.

Es war eine wirklich schöne Fahrt, die allen Beteiligten sehr gut gefallen hat. Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei Frau Rüstow für dieses tolle Erlebnis und können unseren nachfolgenden Jahrgängen nur innig ans Herz legen, sich die Möglichkeit, einer Studienfahrt nach Toulouse nicht entgehen zu lassen. ■

LAURA BERNDT UND ANDREAS CONRADT

Studienreise nach London

Sie tauschten DM gegen Pfund, die eigenen vier Wände gegen Bed & Breakfast und den studentischen Alltag gegen sieben Tage lehrreicher Abenteuer - 14 Studenten der NORDAKADEMIE und ihre Dozentin Philippa Berger (Fachleiterin Englisch) besuchten London. Vom 14. bis 21. Oktober 2001 hatten die angehenden Diplom-Kaufleute zu Beginn des 5. Semesters Zeit, Theorie und Praxis in der europäischen Metropole miteinander zu verknüpfen.

Zentral untergebracht im Rudiman's Hotel am Marble Arch in unmittelbarer Nähe des Hyde Parks, wurden jeden Tag spannende Exkursionen unternommen: Nach einer „Hop on/hop off“-Sightseeing-Tour inklusive Bootsfahrt auf der Themse, auf der sich die Studenten einen ersten Überblick verschaffen konnten, stand der Besuch im House of Parliament auf dem Programm. Dort nutzten sie die Gelegenheit, mit David Chaytor, Mitglied des Unterhauses, über seine politische Arbeit sowie die Stimmungslage der britischen



Die London-Fahrer

Bevölkerung gegenüber der gemeinsamen europäischen Währung zu sprechen. Im Tower of

London erhielten die Studenten nicht nur Einblicke in die Geschichte des Bauwerkes, son-

dern konnten die Kronjuwelen der königlichen Familie aus nächster Nähe begutachten. Während das darauf folgende British Museum eher die kulturellen Gemüter ansprach, bot sich in der Bank of England ein Vortrag über Währungsreserven, ein Einblick in die Geschichte des Geldes an sich und eine vertiefende Diskussion über die Euro-Problematik. Es folgten Besuche in Museen wie dem Science Museum, Victoria & Albert Museum und der National

Portrait Gallery, der Brauerei Fuller's Griffin samt Führung durch die Produktionsanlagen und dem Stadtteil Notting Hill mit der weltberühmten Portobello Road. Für viele jedoch war der Besuch der gerade eröffneten Tchibo-Filialen in Wimbledon und Ealing der Höhepunkt des Programms. Bereits im September hatten sich die Studenten in einem einführenden Workshop in der Hamburger Tchibo-Zentrale mit der aktuellen Markteintrittsstrategie

für Großbritannien auseinandergesetzt.

Trotz der prall gefüllten Tage ließen sich die Studenten aber auch das Londoner Nachtleben in den urigen Pubs und Karaoke-Abende im „Pride of Paddington“ genauso wenig entgehen wie einen Musical-Besuch bei Andrew Lloyd Webber's „Starlight Express“. Eine rundum gelungene Veranstaltung also, die Nachahmer finden dürfte. ■

MARIE-CLAUDE SCHACHTRUPP

Französischunterricht mal anders

Studenten, die an der FH NORDAKADEMIE Französischkurse belegen, zeigen besonderes Engagement. Sie müssen nämlich zu frühester Stunde (um 7.25h!) in der Hochschule erscheinen. Um den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, laden die Französisch-Dozentinnen in regelmäßigen Abständen Gastreferenten ein. Rückblickend auf das Jahr 2001 finden Sie hier eine kleine Chronik:

Im März hatten wir Besuch aus Kiel. Der Historiker und Leiter des „Centre culturel français de Kiel“ Monsieur Mousson-Lestang. Er informierte über die Geschichte deutsch-französischer Beziehungen.

Im Juni kam Madame Boulay aus Mulhouse (Südelsass). Sie stellte unsere neue französische Partneruniversität „Université de Haute Alsace“, Mulhouse vor. An einem Auslandsaufenthalt interessierte Studenten konnten vor Ort Einzelheiten abklären. Im letzten Quartal 01 sind drei Studierende nach Mulhouse gegangen.

Dr. Fèvre konnte im September für einen Vortrag gewonnen werden. Monsieur Fèvre ist Leiter des „Département de gestion, logistique et transport“ an der Fachhochschule in Metz (Lothringen).

Mit vielen Beispielen aus dem Wirtschaftsleben in Lothringen veranschaulichte der Referent die potenziellen Widersprüche zwischen logistischen Zwängen und menschenwürdigen Lebensbedingungen.

Im Oktober hatten die Studenten die Möglichkeit, Madame Launay

ist.

Ein Studentenvortrag über ihre Studienreise nach Toulouse-Carcassonne stand im November auf dem Programm.

Den Abschluss der „Saison“ machte Monsieur Paris, stellvertretender Leiter des „Institut français“ in Hamburg. Er sprach über besondere Aspekte der heutigen französischen Gesellschaft.

Eine Sprache zu lernen, heißt auch einen Einblick in die andere



Die Französisch-Dozentinnen (links unten beginnend): Petra Rüstow, Marie-Claude Schachtrupp, Fabienne Biercamp, Marlène Hillaret

und Madame Kempen von unserer zweiten neuen Partnerhochschule „European Business School“, Paris kennenzulernen. Die beiden erläuterten das Studienangebot ihrer Hochschule, und es stellte sich schnell heraus, dass das Interesse an einem Auslandsstudium in Paris groß

Kultur und Lebensweise zu bekommen. Dieses Know-How lässt sich wirkungsvoll bei der Pflege ausländischer Geschäftsbeziehungen einsetzen. Die Vortragsreihe, die wir auch künftig fortsetzen werden, soll das Französischstudium in dieser Hinsicht bereichern. ■

CHRISTIAN STÜHRWOLDT/NICO-ALEXANDER FLEMMING

Die FH NORDAKADEMIE und ihre studentischen Teams

Es präsentieren sich: das Seminarteam und die studentische Unternehmensberatung „SUN“

Studentisches Engagement wird an der FH NORDAKADEMIE großgeschrieben. Viele Bereiche der Hochschule werden von Studenten gestaltet, was beiden Seiten zugute kommt. campusforum stellt in dieser und den folgenden Ausgaben die Arbeit der studentischen Teams vor. Den Anfang machen das Seminarwesen und „SUN“.

Das Seminarteam

Um den Studenten der NORDAKADEMIE ein möglichst breites Wissensgebiet zu eröffnen, gehören neben den normalen Studieninhalten fächerübergreifende Seminare zum Curriculum unserer Hochschule. Diese Seminare finden für gewöhnlich am Wochenende statt und werden von Professoren der NORDAKADEMIE oder erfahrenen Dozenten aus der Wirtschaft gehalten. Ziel ist es, im studium generale über den Tellerrand zu gucken und sich durch Themen von A wie Access bis Z wie Zeitmanagement einen breiten Horizont zu verschaffen. Im Durchschnitt sind jedes Wochenende 3 - 4 Seminare, womit jährlich über 140 Seminare abgehalten werden.

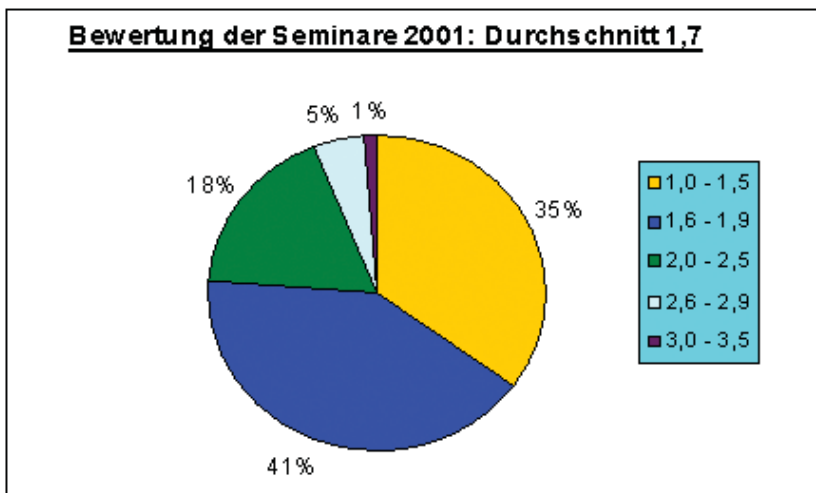
Themenschwerpunkte sind in den Bereichen:

- EDV (z.B. Java, MS Office-Vertiefung, Multimedia)
- Sprachen (z.B. Communication & Negotiation, „L'Entreprise“)
- Management-Themen (Risk Management, Hightech-Vertrieb)
- Unterrichtvertiefungen (Faserverbundtechnik, Internetrecht)
- Persönlichkeit (Moderation, Führungstraining, Rhetorik)

Die Akquisition, Evaluation und Organisation dieser Seminare liegt in der Hand von Frau Heinrich, Mitarbeiterin der FH NORDAKADEMIE, und einem freiwilligen Team von 10 Studenten. Trotz zahlreicher externer Anfragen von Einzelnen oder sogar Firmen, sind die Seminare nur für Studenten der NORDAKADEMIE und Mitglieder des Alumni Vereins NORDAKADEMIKER zugänglich. Wenngleich sich die Qualität

der Seminare mit denen in der freien Wirtschaft durchaus messen lassen, ist dieser Studienmehrwert für die teilnehmenden Studenten vollkommen kostenfrei. Durch ein gewisses Entgegenkommen in den Honoraren und vor allem durch das studentische Engagement wird der Seminarbereich der NORDAKADEMIE so kostengünstig wie möglich gestaltet. Die Anmeldung erfolgt quartalsweise über ein standardisiertes Verfahren im Internet. Unter der Adresse www.nordakademie.de/cis/seminare/ können sich Studenten über das umfassende Angebot informieren und sich sogar anmelden. Es werden quartalsweise mittlerweile bis zu über 40 Seminare angeboten, was dem Studenten eine breite Palette an Auswahlmöglichkeiten gibt. **In Zahlen bedeutet dies z.B. für das Jahr 2001:**

- Circa 2200 Seminar-Stunden haben in 2001 stattgefunden.
- Ca. 1750 Teilnehmer haben die



angebotenen Seminare besucht (d.h. im Schnitt hat jeder Student mindestens 2 Seminare besucht) -dabei konnte aus über 60 verschiedenen Seminar-Themen ausgesucht werden.

Betrachtet man diese Entwicklung von Umfang und Qualität der Seminare (siehe Grafik auf Seite 13), so wird eindeutig klar, dass die FH NORDAKADEMIE auch hier (Erfolgs)Geschichte geschrieben hat.

Unser Seminarprogramm wird kontinuierlich erweitert, verbessert und ergänzt. Falls dem einen oder anderen Leser bei diesem Artikel eine neue Seminaridee eingefallen ist, freuen wir uns jederzeit über einen anregenden Dialog.



Ansprechpartnerin
Ulrike Heinrich
04121 / 40 90 16
u.heinrich@nordakademie.de
oder
seminare@nordakademie.de

SUN: „Pro Bono“ Beratung der FH NORDAKADEMIE

Im November 2001 fiel der Startschuss für ein neues studentisches Team an der FH NORDAKADEMIE. Die „Studentische Unternehmensberatung FH NORDAKADEMIE“ oder kurz „SUN“ wurde gegründet.

„Das Ziel von SUN sehen wir darin, im Non-Profit-Bereich tätige Organisationen in ökonomischen und technischen Fragen zu beraten. „Wir möchten unterstützen, Grundlagen zu schaffen, welche einen langfristigen effektiven und effizienten Betrieb dieser Organisationen gewährleisten. Schließlich nehmen diese eine wichtige Stellung in unserer Gesellschaft ein.“, so Nico-Alexander Flemming, Initiator und Gründer von SUN. Schnell hatte sich ein interdisziplinäres Team von 10 Kommilitonen gefunden und kurz darauf konnte das erste Projekt begonnen werden.

Ein Schullandheim in Dänemark wird durch den Kreis Pinneberg betrieben. Der Zuschussbedarf der letzten Jahre stieg jedoch stetig an. Die Aufgabe von SUN war es, Alternativlösungen zu entwickeln, um den jährlichen Zuschussbedarf zukünftig zu minimieren.

Betreut wurde das Pilotprojekt „Pinneberg-Heim“ von den Studenten Nico-Alexander Flemming, Stefan Ihde und Björn Landsberg mit Unterstützung

durch Prof. Dr. Dietger Mainz. Neben einer Ortsbesichtigung in Dänemark und intensiven Gesprächen mit den beteiligten Mitarbeitern standen diverse, oft bis tief in die Nacht gehende Projektmeetings im Terminkalender der Studenten.

„Nach gut drei Monaten konnte dann schließlich zur Abschlusspräsentation geladen werden“, berichtet der angehende Wirtschaftsingenieur Stefan Ihde. Hier wurden die verschiedenen Szenarien skizziert, welche von den Studenten betriebswirtschaftlich analysiert und bewertet worden waren. Die Präsentation schloss mit der Empfehlung eines Gesamtpaketes, welches zusätzlich zur rein ökonomischen Betrachtung, Marketing- und Managementmaßnahmen, sowie einen Zeitplan enthielt. Das Ergebnis des Projektes fand bei dem Auftraggeber, der Stiftung der Kreissparkasse Pinneberg, großen Anklang. Weitere Präsentationen vor den verantwortlichen Gremien bis hin zum Kreistag stehen noch an.

In seiner Arbeit bestätigt, nahm das SUN-Beraterteam bereits ein weiteres Projekt an. Hier lautet der Auftrag, eine Finanzstrukturanalyse der betreffenden Organisation durchzuführen und gemeinsam ein Finanzmanagementsystem zu erarbeiten und zu implementieren.

„...denn für das Leben lernen wir!“

RENÉ SCHIEBER, MARLENE FREIBERG, KERSTIN KEMPER, ANDREAS CONRADT

Die Messepräsenz der FH NORDAKADEMIE

NORTEC

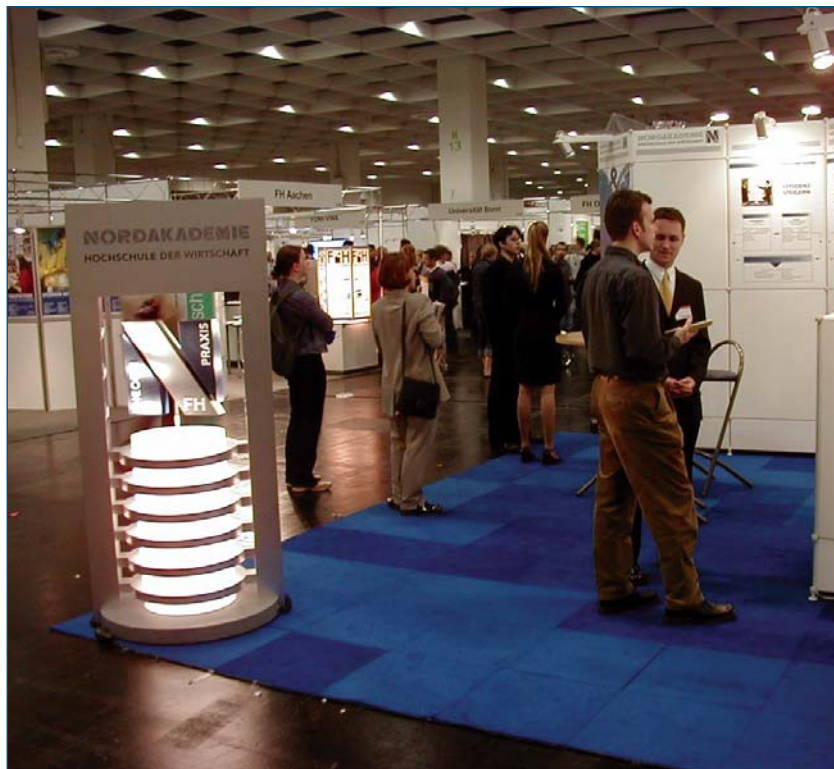
Die NORTEC ist die größte Messe der metallverarbeitenden Industrie in Norddeutschland und findet alle zwei Jahre in Hamburg statt. Die FH NORDAKADEMIE präsentierte sich gemeinsam mit den technischen Studiengängen der Hochschulen der Hamburger Metropolregion und Kooperationsbetrieben auf einem Stand. Ziel war es, Schülern aus Hamburg und dem Hamburger Umland die enge Verbindung von Technik und Wirtschaft zu vermitteln.

Im Vorwege wurden Schulen über das Angebot des gemeinsamen Messestandes inklusive Messführungen für die Schüler informiert. Über 700 Schüler der Jahrgänge 11 bis 13 meldeten sich an, und wurden von Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern, auch der FH NORDAKADEMIE, über das Messegelände geführt und informiert.

Die Messe ist als großer Erfolg zu werten. Die Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen funktionierte reibungslos, und es wurde eine große Anzahl potenzieller Studenten angesprochen. In zwei Jahren ist die nächste NORTEC und die private FH NORDAKADEMIE wieder vertreten sein.

CeBIT

In diesem Jahr wurde die FH NORDAKADEMIE wieder von ihrem studentischen Messteam auf der CeBIT in Hannover vom



Der Messeauftritt bei Abi EINSTIEG

13.3. bis 20.3.2002 auf dem norddeutschen Gemeinschaftsstand vertreten. In wechselnder Besetzung präsentierten die Studenten verschiedener Jahrgänge und Fachrichtungen gegenüber Unternehmensvertretern, MBA-Interessenten, potenziellen Studenten und weiteren Interessierten nicht nur das Konzept des dualen Studiums, sondern vertraten ebenfalls die hervorragenden Studienbedingungen ihrer Hochschule.

Auf besonderes Interesse bei den Besuchern stießen sowohl der an der FH NORDAKADEMIE vor kurzem eingeführte MBA-Studiengang als auch das Forschungsprojekt „e-Procurement“. Ein besonderes Highlight war der Messestand-Besuch des schleswig-holsteinischen Wirtschafts-

ministers Prof. Dr. Bernd Rohwer, der ein starkes Interesse an der FH NORDAKADEMIE bekundete und das duale Studium befürwortete.

Für alle Beteiligten, gerade für die vielen neuen Mitglieder des Messteams, war die CeBIT 2002 eine unvergessliche Erfahrung.

Abi EINSTIEG in Köln

Zum zweiten Mal hat sich die FH NORDAKADEMIE mit großem Erfolg auf der Berufsinformationsmesse EINSTIEG Abi vom 14.-15. März in Köln präsentiert.

Mit rund 35000 Abiturienten und Oberstufenschülern, die sich bei den Experten und Studienberatern der teilnehmenden Unternehmen, Hochschulen, privaten Bildungsträgern und öffentlichen Institutionen informierten, konnten die Veranstalter einen neuen Rekord verzeichnen.

Sascha Cohrs vom studentischen Messeteam ist äußerst zufrieden. „Wir konnten eine Vielzahl wirklich guter Beratungsgespräche führen“, so Cohrs, „und hatten kaum die Möglichkeit, Luft zu holen - so gut war der Messestand besucht.“ Neben Fragen zu den Inhalten der Studiengänge galt das Interesse der Besucher auch den späteren Karriereausichten und den zahlreichen Auszeichnungen der privaten FH NORDAKADEMIE durch Stiftung Warentest, stern und das Centrum für Hochschulentwicklung.



Der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Prof. Dr. Bernd Rohwer besuchte den NORDAKADEMIE-Stand auf der CeBIT 2002

CHRISTIAN RATJEN

Eben mehr als nur ein Spiel - der HSV und seine Vermarktung



**Carsten Cramer,
Kopf des 20-köpfigen
Vermarktungsteams von
SPORTFIVE**

In der Bundesliga ist der HSV zur Zeit nur Mittelmaß. Bei den Einnahmen aus Vermarktungsaktivitäten rangierte der norddeutsche Traditionsverein in 2001 jedoch mit rund 24 Millionen Euro hinter den Bayern aus München an der Spitze der deutschen Proficlubs.

Das Geheimnis dieses Marketing-

erfolges erläuterte Carsten Cramer, Kopf des 20-köpfigen Vermarktungsteams von SPORTFIVE (ehemals UFA Sports), am 4.3.2002 im Rahmen einer vom studentischen Referat FORUM organisierten Veranstaltung an der NORDAKADEMIE. Im prall gefüllten Audimax lauschten nicht nur viele Studenten, son-

dern auch zahlreiche externe Gäste den mitreißenden Ausführungen des sympathischen Marketingexperten.

Fußball ist heutzutage eben wirklich mehr als nur ein Spiel, und sportlicher Erfolg gedeiht langfristig nur auf einer soliden finanziellen Basis. ■



GEORG PLATE

Hauptversammlung der NORDAKADEMIE genehmigt umfangreiche Investitionen

Bei der Hauptversammlung der NORDAKADEMIE gemeinnützige Aktiengesellschaft am 13. Dezember 2001 konnten sich die Vertreter der 45 Aktionäre wieder ein umfassendes Bild über die finanzielle Situation der Hochschule verschaffen und mit Befriedigung feststellen, dass erneut sämtliche Kosten des Studienbetriebes durch Einnahmen aus Studiengebühren sowie aus Spenden gedeckt werden konnten.

Bei der Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2001/2002 standen umfangreiche Investitionen auf der Tagesordnung. Den größten Teil der Investitionen betraf der geplante Neubau mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,6 Mio. Euro. Weitere Vorhaben betrafen die Erweiterung der Mensa, die Sanierung des Daches auf dem Mensa-Gebäude und die Anlage eines kleinen Sportfeldes. Angesichts eines Zuschusses von NORDMETALL zu dem Neubau

(das campusforum berichtete) und der Möglichkeit, die weiteren Investitionen aus dem Cash Flow sowie über Spenden finanzieren zu können, fiel es den Aktionären leicht, die vorgesehenen Ausgaben einstimmig zu beschließen. Mit einer Dividendenausschüttung können die Aktionäre aller-

dings auch bei weiter anhaltend positiver Entwicklung der FH NORDAKADEMIE auch zukünftig nicht rechnen, da die Hochschule als ausschließlich gemeinnützig tätige Organisation sämtliche Mittel für den Hochschulbetrieb verwendet.

Gleichwohl ist es übereinstimmende Auffassung der Gesellschafter der Hochschule, dass das in die NORDAKADEMIE investierte Geld „in den Köpfen“ ihrer zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens angelegt ist, zumal wenn auch die Studierenden weiterhin durch ihr Engagement dazu beitragen, einen auch wirtschaftlich effizienten Studienbetrieb sicherzustellen. ■



Die Arbeiten für den Neubau sind bereits in vollem Gange: hier der Abriss des A-Gebäudes

MARTIN WIEDNER

Zugriff auf das Campus-Netzwerk nun auch drahtlos möglich

Was andere Hochschulen können, kann die NORDAKADEMIE erst recht. Im vergangenen Jahr wurde, initiiert durch Prof. Dr. Brauer, ein Wireless Local Area

Network (WLAN) aufgebaut und steht seit Dezember allen Studenten und Mitarbeitern zur Verfügung. Damit ist es möglich, ortsunabhängig und drahtlos auf

das Campus-Netzwerk mit mobilen Rechnersystemen wie Notebooks, Handhelds und Personal Digital Assistants zuzugreifen. Im Endausbau, d.h. mit Fertigstel-

lung des Erweiterungsbaus im August 2002, wird dies auf dem gesamten Gelände der FH NORDAKADEMIE möglich sein. Die Investitionskosten von über 17000 Euro werden allein durch die Hochschule getragen. Für die drahtlose Kommunikation kommen im Rahmen des WLAN-Projekts derzeit Komponenten nach dem IEEE 802.11b-Standard zum Einsatz, mit denen Übertragungsbandbreiten bis zu 11 MBit erzielt werden können.

Der Übergang vom drahtgebundenen zum kabellosen Netz erfolgt über so genannte Access Points (AP). Jeder dieser 14 APs baut eine Funkzelle auf, die in Anhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten einen Bereich mit einem Radius von 25 bis 250 m versorgt. Gesendet wird im 2,4 GHz ISM-Band mit einer Leistung von etwa 35 mW. Das entspricht annähernd 1/50 der Sendeleistung aktueller Mobiltelefone und liegt damit weit unterhalb der von der DIN und der Verordnung zum



Ortsunabhängig und drahtlos: Die WLAN-Karte im Einsatz

Bundes-Immissionsschutzgesetz vorgegebenen Grenzwerte.

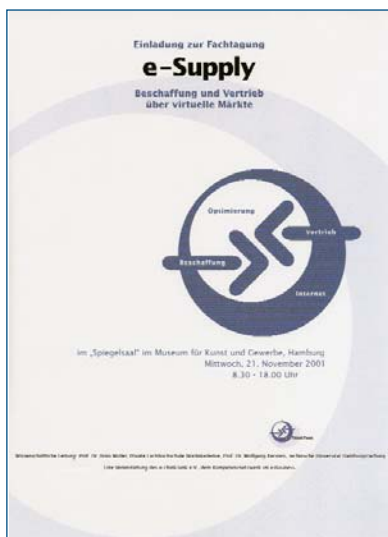
Um das WLAN nutzen zu können, ist eine PCMCIA-Funkkarte nach dem o.g. Standard erforderlich. Seitens der NORDAKADEMIE kommen Karten der Firma Avaya zum Einsatz, die von vielen Betriebssystemen wie Windows,

Linux und MacOS unterstützt werden und einen Preis von unter 110 Euro haben. Das Merchandising-Team hat sich bereit erklärt, in Zukunft Sammelbestellungen für die Studenten zu organisieren, da diese die Kosten für eine solche Karte selber tragen müssen.

ARNO MÜLLER

Fachtagung e-supply

Neue Methoden im Einkauf und Vertrieb bewähren sich in der Praxis



In der vom E-ThinkTank e.V. durchgeführten Fachtagung zum Thema „e-supply Beschaffung und Vertrieb über virtuelle Märkte“ zeigten die Referenten aus der Praxis eindrucksvoll ihre Erfahrungen bei dem Einsatz virtueller Marktplätze.

Die sich mit Hightech befassende Veranstaltung fand am 21.11.2001 im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe statt. Die Konfrontation zwischen Moderne und Tradition sollte auch in der Veranstaltung die Kluft zwischen Old and New Eco-

nomy widerspiegeln. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass in der New Economy keine generell neuen Spielregeln gelten. Es geht nur darum, die Vorteile alter und neuer Methoden, Technologien und Prozesse zu kombinieren und sinnvoll für die Optimierung von Handel und Vertrieb zu nutzen. Gerade dies zeigt das Ambiente eines Museums für Gewerbe. Da es das Ziel des Veranstalters E-ThinkTank e.V. ist, eine Brücke zwischen der traditionellen und neuen Art der Geschäftsabwicklung zu bauen, hatte dieser Veranstaltungsort Symbolkraft. Ein Schwerpunktthema im Rahmen der Fachtagung war der Einsatz von Reverse Auctions zur erfolgreichen Marktpreisreduktion. Aus Sicht des Einkaufs, Verkaufs und eines jeweiligen Marktplatzbetreibers wurden der praktische Einsatz und die Erfahrungen erläutert. Neben dem innovativen Mechanismus „Auktion“ zur dynamischen Preisfin-

derung, wurde im zweiten Teil der Fachtagung über den Einsatz von Katalogsystemen zur Vereinfachung der Einkaufs- und Verkaufsprozesse in den Unternehmen diskutiert. Auch hier standen die Praxiserfahrungen von Einkauf und Verkauf unter Einbindung eines Marktplatzes im Mittelpunkt.

Dass e-Supply auch ohne virtuelle Marktplätze denkbar und realisierbar ist, zeigte Herr Benz, Mitglied der Geschäftsleitung der Hauni Maschinenbau AG, in seinem Vortrag. Hier wurde eine eigene Kataloglösung entwickelt und erfolgreich eingeführt.

Die Tagung wurde abgeschlossen durch einen sehr engagierten Vortrag von Herrn Zwahr, Vorstand der Phoenix AG. Herr Zwahr zeigte den visionären Ausblick, dass die in der Fachtagung gezeigten praktischen Anwendungen zur Optimierung der Verhandlungsführung in Form der Auktion und auch die katalogbasierte Beschaffung ein wichtiger Schritt zur Optimierung der Einkaufs- und Verkaufsprozesse sind, aber noch weit von der eigentlichen Supply Chain Integration entfernt bleiben. Dennoch ist es erforderlich, mit den heute verfügbaren Technologien, die in der Tagung dargestellt wurden, die ersten Schritte zu gehen, um sich weiter der Optimierung der Supply Chain zu nähern.

Wissenschaftlich begleitet wurde die Fachtagung von den Professoren Dr. Kersten der TU-HH und Dr. Müller der privaten FH NORDAKADEMIE, die in ihrem Vortrag einen Weg darstellten, wie man mit System zum Erfolg im e-Supply kommen kann. Fordern Einkauf und Vertrieb lediglich eine Trial-and-Error-Methode, sind Misserfolge im e-business sicher. Gerade die ersten Projekte sind sinnvoll auszuwählen, damit schon das erste Projekt zum Erfolg geführt werden kann. Um die Akzeptanz in der Organisation für e-Supply zu erreichen, ist gerade dieses erste Projekt von besonderer Bedeu-

tung. Die in dem Arbeitskreis mit Unternehmen entwickelte Vorgehensweise zur Priorisierung von Transaktionsmechanismen und Marktplätzen sowie zur systematischen Wirtschaftlichkeitsrech-

nung und Einführungsplanung wurde vorgestellt und stellte die methodische Klammer um die Gesamtveranstaltung dar.

Referenten und Themen der Fachtagung „e-Supply“

Mit System zum Erfolg im e-Supply

Prof. Dr. Wolfgang Kersten / Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr. Arno Müller / FH NORDAKADEMIE

Reverse Auctions zur erfolgreichen Marktpreisreduktion

Herr Norbert Geerkens / Strategic Sourcing, Philips Medical Systems GmbH

Erfahrungen des Vertriebs bei der Vorbereitung und Durchführung von Reverse Auctions

Herr Mike Rebbin / Marketing - PHOENIX AG

Herr Heiner Boyn / Leiter e-Business - Conseo GmbH

Serviceleistungen eines Intermediärs, Einbindung eines e-Marketplace in die Supply Chain

Dr. Manfred Heil / Vorstandsvorsitzender - GOODEX AG

Einsatz von Desk Top Purchasing, Erfahrungsbericht eines Anwenders

Herr Eckhard Freimuth / Project Manager e-Business, Lufthansa Technik AG

Einsatz von Lieferantenkatalogen zur Optimierung der Kundenbindung

Herr Manfred Sarfeld, Handelsvertreter, Corporate Express GmbH

Effizienzgewinne im e-Procurement beim Einsatz eines Marktplatzes

Herr Laurenz Menzinger, Bereichsleiter Vertrieb, trimondo GmbH

Stufenweise Implementierung eines Beschaffungssystems für C-Teile

Herr Wolfgang Benz / Geschäftsleitung - Hauni Maschinenbau AG

Optimierung der Supply Chain unter Einsatz von e-Business-Technologien

Herr Hans Joachim Zwarg / Vorstand - PHOENIX AG

JÖRG MEIER

Neue Rahmenpläne für die Praxisausbildung der Diplom-Studiengänge

Der betriebliche Beirat befasst sich momentan mit der Überarbeitung der Rahmenpläne für die Praxisteile der drei Diplom-Studiengänge der privaten FH NORDAKADEMIE. Die bisher bestehenden Pläne waren sehr detailliert und stark auf Industriebetriebe ausgelegt. Dies hat sich mit steigendem Anteil von Handelsunternehmen und Dienstleistern sowie insbesondere in Anbetracht der Vielfalt an Unternehmen, die im Studien-

gang Wirtschaftsinformatik ausbilden, als Problem herausgestellt. Der Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik hatte sogar die Auffassung vertreten, auf einen Rahmenplan sollte vollständig verzichtet werden.

Nun gibt es einen von den Fachbereichsleitern der Hochschule erarbeiteten Vorschlag, der dem betrieblichen Beirat als Diskussionsgrundlage dient. Er basiert auf einer Aufteilung der Themengebiete des Praxisteils in

Pflicht- und Wahlpflichtgebiete, aus denen nach Wahl und Gegebenheiten des jeweiligen Unternehmens eine bestimmte Anzahl von Themengebieten abgedeckt werden muss. So kann hoffentlich allen Betrieben in ihren Besonderheiten Rechnung getragen werden.

Wir werden die neuen Pläne spätestens zur Ausbildungskonferenz 2002 allen Kooperationsunternehmen zur Verfügung stellen. ■

ELISABETH GRAGERT

Neue Mitglieder im Beirat

Korrektur der Beiratsübersicht in der Ausgabe campusforum Nr.1/Dezember 2001

Leider hat sich in die letzte Ausgabe des campusforums ein Fehler-
teufel eingeschlichen. Irrtümlich wurde abgedruckt, dass Frau Dr. Gesa Heinrichs bei Bon Prix Handels-
ges. mbH tätig ist. De facto ist Frau Heinrichs jedoch beim Otto
Versand beschäftigt. campusforum entschuldigt sich für diesen Fehler.

ARNE NICKEL

NORDAKADEMIKER e.V.

Was tut eigentlich der NORDAKADEMIKER e.V. zwischen Programm und Pragmatik?

Der NORDAKADEMIKER e.V. - gegründet in 1993 als „Verein zur Förderung dualer Studiengänge“ - hat sich in der Satzung das Ziel gegeben, die

Interessen der Absolventen und Studierenden dualer Studiengänge zu vertreten. Zusätzlich sollen Kontakte und Erfahrungen zwischen den Mitgliedern gefördert und Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt werden.

Programm

Aus diesen Zielen definiert sich auch schnell ein Programm. Dieses blieb in den Grundzügen lange unverändert, wurde jedoch in den letzten zwei Jahren stark überarbeitet und wird auch in 2002 verbessert werden.

Der Erfahrungsaustausch sowie die Kontaktaufnahme unter den Mitgliedern findet immer mehr im „Netz der Netze“ statt. Gab es in vorangegangenen Jahren lediglich eine Adressenliste aller Mitglieder, die die Voraussetzung zur Kontaktaufnahme bot, haben sich die Zeiten auch im NORDAKADEMIKER e.V. geändert. Nach einem aufwendigen Umbau des Internet-Auftritts (www.nordakademiker.de) bieten sich online nun die vielfältigsten Möglichkeiten: E-Mail-Verteiler, eine Mitgliedersuche und bald auch die

Möglichkeit für alle Mitglieder, aktiv die Inhalte von nordakademiker.de mitzugestalten.

Der NORDAKADEMIKER e.V. vertritt die Interessen der Absolventen und Studierenden zum einen durch direkten und intensiven Kontakt zur FH NORDAKADEMIE, der auch in diesem Jahr ausgebaut und durch eine regelmäßige Basis zu einer konstruktiveren Zusammenarbeit führen soll. Zum anderen ist der NORDAKADEMIKER e.V. Aktionär der FH NORDAKADEMIE und nutzt so weitere Möglichkeiten zur Einflussnahme und Meinungsäußerung.

Information ist das Schmiermittel der Geschäftswelt - und der NORDAKADEMIKER e.V. sorgt dafür, dass es bei seinen Mitgliedern glatt läuft. Die jährlich stattfindende AlumniAkademie greift ein aktuelles Thema auf und vertieft dieses an einem Wochenende durch Diskussion und Vorträ-

gen von erstklassigen Referenten. Den aktiven Studenten der NORDAKADEMIE bietet sich im Rahmen des KarriereForums die Möglichkeit, Informationen von erfolgreichen Mitgliedern des NORDAKADEMIKER e.V. aus unterschiedlichsten Geschäftsbereichen aus erster Hand zu erhalten und mit ihnen über Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten im Berufsleben zu diskutieren.

Pragmatik

Trotz aller Programme, Pläne und Ziele besteht der aktive Teil des NORDAKADEMIKER e.V. nur aus einem harten Kern von Ehrenamtlichen. Wir stecken genauso tief im Berufsleben wie alle anderen Absolventen und Studenten der NORDAKADEMIE. Die Anforderungen wachsen - sei es von Seiten der Mitglieder, sei es von den Studenten der FH NORDAKADEMIE oder auch von Seiten der Leitung der FH NORDAKADEMIE selber. Auch der NORDAKADEMIKER e.V. wird wachsen. Wir sind überzeugt davon, dass der NORDAKADEMIKER e.V. seinen Vorbildern aus Amerika gerecht werden wird. Wir sind überzeugt davon, dass der NORDAKADEMIKER e.V. in Zukunft Unterstützung durch Sponsoren zur Förderung spezieller Projekte erhalten wird. Wir sind überzeugt davon, dass der NORDAKADEMIKER e.V. aktiv von seinen Mitgliedern getragen werden wird.

Doch um diese Ziele zu erreichen, werden wir hart an uns und dem Verein arbeiten müssen. Wir wissen jedoch, dass wir bei jedem kleinen Schritt auf dem Weg dorthin von unseren Mitgliedern unterstützt werden.

Alumni get together
www.nordakademiker.de
vorstand@nordakademiker.de



Der NORDAKADEMIKER-Vorstand bei einer „Eintütaktion“ zur Mitgliederinformationsversorgung

GEORG PLATE

Der NORDAKADEMIE-Taler

Als Konkurrenz zum Euro eignet diese Münze sich nicht, zumal sie nirgendwo - noch nicht einmal in der Hochschulstadt Elmshorn - als Zahlungsmittel akzeptiert werden würde. Eine besondere Ehre für unsere Hochschule stellt sie gleichwohl dar, die anlässlich der letzten Elmshorner Flora-Woche geprägte Gedenkmünze mit der Eingangsfassade des NORDAKADEMIE-Gebäudes. Den NORDAKADEMIE-Taler gibt

es in limitierter Auflage in Silber und kann über den Verkehrs- & Bürgerverein e. V. der Stadt Elmshorn (Postfach 1103, 25333 Elmshorn) zum Preis von 20,45 Euro (40 DM) erworben werden. Ein vergoldetes Exemplar in einer sog. viereckigen Klippen-Prägung wurde zudem dem Rektor der NORDAKADEMIE von der Bürgermeisterin der Stadt Elmshorn, Frau Dr. Brigitte Fronzek, persönlich überreicht. ■



GEORG PLATE

Körper-Stiftung spendet 15.000 Euro

Die Körper-Stiftung hat sich erneut mit einer großzügigen Spende an den Investitionen der NORDAKADEMIE beteiligt und 15.000 Euro für die Anschaffung von Hard- und Software zur Verfügung gestellt. Diese Spende trägt maßgeblich dazu bei, dass

im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau die EDV-Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht werden kann und damit den Studierenden weiterhin hervorragende Lern- und Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden. ■

Die NORDAKADEMIE bedankt sich sehr herzlich für die im wahrsten Sinne des Wortes wertvolle Unterstützung durch die Körper-Stiftung! ■



ELISABETH GRAGERT

Campus-Life online: FH NORDAKADEMIE mit Webcam

In Kürze ist die FH NORDAKADEMIE via Webcam zusätzlich zu unserer „Baustellenkamera“ live im Internet. Die Kamera hat einen Schwenkwinkel von ca. 340 Grad und kann vom Internet-User individuell

über das Campusgelände gesteuert werden. Damit sind dann auch diejenigen, die nicht in der NORDAKADEMIE vor Ort sind, jederzeit auf dem Laufenden. ■



Jeannine Marré

Die neue Verwaltungsmitarbeiterin

Ich gehöre seit dem 1. Januar 2002 zum NORDAKADEMIE-Team. Als Mitarbeiterin in der Hochschulverwaltung unterstütze ich die Sekretariate der Her-

ren Plate und Meier. Bevor wir unseren Wohnsitz aufgrund eines berufsbedingten Arbeitsplatzwechsels meines Mannes in die Nähe von Elmshorn verlegen mussten, war ich an der Fachhochschule Lübeck im Bereich der Zentralen Verwaltung bzw. im Rektorat tätig. Meine Freizeit verbringe ich mit Lesen und Kochen. Außerdem gehe ich gerne ins Kino und verreise, so oft es mir möglich ist. ■

Renate Langmaack

Das Studiensekretariat hat Unterstützung bekommen

Seit Januar 2002 bin ich im Sekretariat der Hochschullehrer als Halbtagskraft tätig. Mein Aufgabengebiet beinhaltet die administrative Unterstützung der Fachbereichsleitung, Schreibarbeiten und Tätigkeiten im Rahmen der Studentenbetreuung. Ich verbrachte nach dem Abschluss meiner Schulzeit ein Jahr in London zum Zwecke der Berufsorientierung. Danach absolvierte ich in Hamburg die Ausbildung

zur Reiseverkehrskauffrau und arbeitete dort bis zur Geburt meines Sohnes für einen USA/Canada-Reiseveranstalter.

Nach knapp 10 Jahren „Erziehungsarbeit“ an meinen zwei Kindern fand ich den „Wiedereinstieg“ in das Berufsleben bei einem Großhandel für Inneneinrichtung, wo ich hauptsächlich mit der Abwicklung des Im- und Exports befasst war.

Meine Freizeit verbringe ich



neben gemeinsamen Unternehmungen mit Familie und Freunden mit Sport (Fitness, Jogging, Badminton, Radfahren), Literatur und Reisen.



Pascal Klaus

Der „Neue“ für e-Business

Seit Anfang Januar gehöre ich nun schon zum Inventar der NORDAKADEMIE. Zeit sich vorzustellen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeite ich auf einer halben Stelle für Herrn Müller an Projekten rund um das Thema e-

Business. Die verbleibenden Tage sind für eine kleine, aber feine Unternehmensberatung reserviert. Grundlegende Kenntnisse für beide Stellen habe ich mir an der Universität Hamburg, der Fachhochschule Bergedorf und der technischen Universität Hamburg Harburg als Wirtschaftsingenieur erworben.

Privat reise ich gerne durch die Weltgeschichte - am liebsten dorthin, wo es gute Tauchgebiete gibt. Das Fitnessstudio gehört ebenso wie das Kochen zu meinen Freizeitinteressen.

ANDREAS CONRADT

Tag der offenen Tür am 8. Juni 2002

Die FH NORDAKADEMIE lädt zum dritten Mal ein

Zum dritten Mal wird am 8. Juni die FH NORDAKADEMIE von 9 bis 15 Uhr ihren Campus für die Öffentlichkeit öffnen. Die vom studentischen PR-Team in Form einer Messe organisierte Veranstaltung wird wie schon in den

Vorjahren unter dem Motto PRE-cruiting stehen: neben Probeforelesungen und Campusrundgängen stellen sich nicht nur die zahlreichen studentischen Referate vor, sondern auch die Kooperationsunternehmen nutzen hier

die Möglichkeit, Kontakte zu Schulabgängern zu knüpfen und damit ihren Fach- und Führungskräftenachwuchs schon vor Beginn des Studiums zu rekrutieren. Erwartet werden über 1000 Besucher.

ARNO MÜLLER

Neuer Forschungsschwerpunkt CRM - wirken Sie mit!

CRM ist ein ganzheitliches Konzept zur Optimierung der Kundenbeziehungen und der Vertriebsprozesse. Es entsteht durch Veränderungen der Strategie, Organisation, Prozesse und Verhaltensweisen der Mitarbeiter. IT-Systeme leisten hierbei einen wichtigen Beitrag.

Umgehen Sie die tödlichen Fallen des CRM! Ein wichtiger Artikel im letzten Harvard Business Review stellte die vier tödlichen Fallen des CRM dar:

- 1. CRM-Einführung, bevor die Strategie definiert und abgestimmt wurde!**
- 2. CRM-Einführung, ohne die organisatorischen Änderungen im Vertrieb zu planen!**
- 3. Technologiegetriebene Implementierung ohne die Prozesse und Mitarbeiter zu beachten!**
- 4. Kunden nerven statt Kunden binden durch falsches Beziehungsmanagement!**

Die Vielzahl von CRM-Funktionen sowie die Verknüpfung der Bereiche Marketing, Vertrieb und Service stellen eine große Herausforderung bei der Einführung dar. Derzeit fehlt ein systematischer und ganzheitlicher Ansatz, der die Teilbereiche integriert. Wie diese Integration gelingen kann und wie die vier Fallen umgangen werden können, soll in einem Arbeitskreis untersucht werden. Professor Dr. Arno Müller bietet interessierten Unternehmen an, sich in dem Arbeitskreis zum Thema CRM auszutauschen und eine unternehmensspezifische CRM-Roadmap zu entwickeln.

Bei Interesse rufen Sie bitte an
04121 / 409033 oder senden Sie
ein E-Mail an
a.mueller@nordakademie.de

Impressum

Herausgeber

FH NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel. 04121/4090-0
Fax 04121/4090-40

E-Mail:

e.gragert@nordakademie.de

Internet:

<http://www.nordakademie.de>

Redaktion

Elisabeth Gragert
Jörg Meier
Prof. Dr. Georg Plate (v.i.S.d.P.)

Layout

Öffentlichkeitsarbeit der
FH NORDAKADEMIE

Druck

BRANDT OFFSET GmbH, Scharbeutz

ELISABETH GRAGERT

Letzte Meldung: Hochschulranking 2002 von CHE und stern Erneut Bestnoten für die FH NORDAKADEMIE

Eigentlich war die Zeitung schon druckreif, aber diese besonders erfreuliche Nachricht wollten wir den Lesern von campusforum nicht vorenthalten: Die NORDAKADEMIE hat in der vom stern und dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) durchgeführten Umfrage an

Hochschulen in allen drei Diplom-Studiengängen (Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen) bundesweit die besten Noten erreicht. Die private FH NORDAKADEMIE ist die einzige aller bewerteten Hochschulen, die gleich dreimal in der Katego-

rie „Die besten Hochschulen für jeden Typ - Der Praktiker“ eine Empfehlung des CHE für Studieninteressenten erhielt. Ausführliche Informationen finden Sie unter

www.nordakademie.de

und natürlich in der nächsten Ausgabe des campusforums. ■